

# Hohe Tannen

Musik traditionell 18. Jahrhundert, Text: vom Bund Deutscher Ring-Pfadfinder, 1923, Tab: Oliver Heers; 03-2020

1.) Ho -he Tan -nen wei -sen die  
 2.) Hast dich uns auch zu ei -gen ge  
 3.) Komm zu uns an das lo -dern- de  
 4.) Hö -re RÜ -be -zahl, lass dir

Ster- --- -ne, von der I -ser wild schäu -men- der  
 -ge- --- -ben, der die Sa -gen und Mär -chen er  
 Feu- --- -er, an die Ber -ge bei strür -misch- er  
 sa- --- -gen: Volk und Hei -mat sind nim -mer- mer

Flut. Liegt die Hei -mat auch in wei -ter  
 -sinnt. Und im tief -sten Wal - --- -des- ---  
 Nacht. Schütz die Zel -te, die Hei - --- -mat, die  
 frei, Schwing die Keu -le wie in al -ten

Fer- --- -ne, doch du, Rü- -be- -zahl hü- -test sie  
 -frie- --- -den, die Ge- -stalt ei- -nes Rie- -sen an-  
 teu- --- -re, komm' und hal- -der bei uns treu- -e  
 Ta- --- -gen, schla- -ge Ha- -der und Zwie- -tracht ent-

gut. -nimmt. Wacht! -zwei! Liegt die Und im Schütz die Schwing die  
 gut. -nimmt. Wacht! 2.) Hast dich 3.) Komm zu 4.) Hö- -re

11

4) -zwei!

Die Gitarre ist gestimmt in einer D-Akkord-Stimmung  
Das Stück kann auch auf einer Bariton Gitarre  
1 bis 2 Töne tiefer gespielt werden.

Hohe Tannen weisen die Sterne

1.  
Hohe Tannen weisen die Sterne  
An der Iser wild schäumender Flut.  
|: Liegt die Heimat auch in weiter Ferne,  
doch du, Rübezahl, hütet sie gut. :|
2.  
Hast dich uns auch zu eigen gegeben,  
der die Sagen und Märchen ersinnt,  
|: Und im tiefsten Waldesfrieden,  
die Gestalt eines Riesen annimmt. :|
3.  
Komm zu uns an das lodernde Feuer,  
an die Berge bei stürmischer Nacht.  
Schütz die Zelte, die Heimat, die teure.  
Komm und halte bei uns treu die Wacht.
4.  
Höre, Rübezahl, lass' dir sagen:  
Volk und Heimat sind nimmermehr frei.  
|: Schwing die Keule wie in alten Tagen,  
schlage Hader und Zwietracht entzwei. :|